

## An die deutsche Nation.

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich ergreifen gezwungen die Waffen, weil der französische Kaiser nicht will, daß ein Staat bestehe, der nicht seine Oberherrschaft erkenne, seinen Eroberungs-Abichten diene; weil er verlangt, daß Oesterreich seiner Selbstständigkeit entsage, seine Streitkräfte entwaffne, und sich der Willkühr des Eroberers anheim gebe; weil die Heere des Kaisers von Frankreich und seiner abhängigen Bundesgenossen feindlich gegen Oesterreich vorrücken.

Oesterreichs Streitkräfte sind auf den Wink Ihres Monarchen zur Selbstvertheidigung aufgestanden; ich führe sie dem Feinde entgegen, um dem gewissen nahen Angriff zuvorzukommen.

Wir überschreiten die Gränze nicht als Eroberer, nicht als Feinde Deutschlands: Nicht, um deutsche Verfassungen, Rechte, Sitten und Gebräuche zu vernichten, und fremde aufzudringen: Nicht, um Thronen zu stürzen, und damit nach Willkühr zu schalten: Nicht um Deutschlands Habe uns zuzueignen, und deutsche Männer in entfernten Unterjochungs-Kriegen aufzuopfern. Wir kämpfen, um die Selbstständigkeit der österreichischen Monarchie zu behaupten — um Deutschland die Unabhängigkeit und die National-Ehre wieder zu verschaffen, die ihm geübren.

Dieselben Anmaßungen, die uns jetzt bedrohen, haben Deutschland bereits gebeugt. Unser Widerstand ist seine letzte Stütze zur Rettung. Unsere Sache ist die Sache Deutschlands. Mit Oesterreich war Deutschland selbstständig und glücklich; nur durch Oesterreichs Beystand kann Deutschland wieder beydes werden.

Deutsche! Würdigt Eure Lage! Nehmt die Hälfte an, die wir Euch bieten! Wirkt mit zu Eurer Rettung! Wir verlangen nur die Anstrengungen, die der Krieg für die gemeinsame Sache erfordert. Euer Eigenthum, Euer häuslicher Friede ist durch die Mannszucht des Heeres gesichert. Die österreichische Armee will Euch nicht berauben, nicht bedrücken; sie achtet Euch als Brüder, die berufen sind, für dieselbe Sache, die die Eure, wie die Unsrige ist, mit uns vereint zu kämpfen. Seyd unserer Achtung werth! Nur der Deutsche, der sich selbst vergift, ist unser Feind.

Baut auf mein Wort, das ich schon mehrmahl zu Eurer Rettung gelöst habe! Baut auf das Wort meines Kaisers und Bruders, das nie gebrochen worden ist!

Erzherzog Carl,  
Generalissimus.

